

Dänische motorisierte Feldartillerie 1940

Einführung



Der Inhalt dieses Artikels ist im Wesentlichen eine Kopie der Kapitel in *Lærebog für Hærens menige, II. Teil für motorisierte Feldartillerie, 1940 1)*, der sich sowohl mit der Organisation als auch mit Ausrüstung und Material befasst. Von hier stammt auch das Bildmaterial, sofern nicht anders angegeben.

Die Schreibweise ist an zeitgemäße Standards angepasst.

Organisation

1. Die Artillerie wird in Feld- und Flugabwehrtillerie unterteilt.

Die Feldartillerie ist in Regimenter, Divisionen (leicht und schwer) und Batterien unterteilt. Schwere Einheiten und Flugabwehreinheiten sind motorisiert. Leichte Abteilungen können von Pferden gezogen und motorisiert werden.

Eine motorisierte Abteilung besteht aus: Personal, 3 Batterien (1. - 3. Batterie) und Wagenlinie.

Lichtabteilungen haben jeweils 4 Einheiten. 75-mm-Feldgeschütz. Schwere Abteilungen haben 2 Batterien mit 4 Stck. 15 cm Feldhaubitze und 1 Batterie mit 4 Stck. 10½ cm Feldkanone.

2. *Das Abteilungspersonal* gliedert sich in: *Das eigentliche Personal* (die engsten Mitarbeiter des Abteilungsleiters), *das Abteilungskommando* (mit dem für die Herstellung von Observationen und Verbindungen erforderlichen Personal und Gerät) sowie den *Küchen-* und *Gepäckwagen*.

Die Divisionstruppe besteht aus 2 Teilen, in der leichten Division mit der Bezeichnung Artillerie-Verbindungskommando und der Infanterie-Verbindungskommando, in der schweren Division mit der Bezeichnung I und II. Personal und Ausrüstung sind bis auf eine Ausnahme für eine leichte und eine schwere Abteilung gleich und werden auf 1 Mittel- und 1 Funkwagen sowie 4 Anschlusswagen befördert.

Auf dem Gepäckwagen befinden sich die Gegenstände (Archive, Gepäck etc.), die voraussichtlich erst nach Ende des Fechtens und des Tagesmarsches benötigt werden.

3. Die *Batterie* ist unterteilt in: *Batteriezug*, *Kanonelinie*, *Fechtzug* und *Gepäckwagen*.

Der *Batteriezug*, meist unterteilt in Folge- und Schützenzug, unterstützt den Batteriekommandanten bei der Aufklärung, Grundpositionierung und Beobachtung, stellt die Verbindungen der Batterie her und nimmt am Sicherungsdienst teil. Personal und Ausrüstung werden auf den Batterie-Streifenwagen 1 und 2 befördert.

Die *Geschützlinie* besteht aus 2 Halbbatterien mit je 2 Geschützzügen (1. - 4. Zug) und 1 rückstoßfreien Gewehrlafette mit 2 rückstoßfreien Gewehren und für schwere Divisionen aus einem 5. Zug mit 2 Munitionslafetten.

Bei den leichten Batterien besteht ein Geschützzug nur aus einem Geschützwagen mit Bedienungspersonal und einer Stosskanone, während bei den schweren Divisionen, wo der Geschützwagen als Artillerieschlepper bezeichnet wird, jeder Zug auch ein Personal umfasst Wagen.

Die *Fechtausbildung* umfasst für eine leichte Batterie: 5. Zug mit 1 Mannschaftswagen und 4 Munitionswagen, 6. Zug mit Brückenwagen, Mechanikerwagen und Sanitätswagen und 7. Zug mit Küchenwagen; mit schwerer Batterie: 6. Zug mit 1 Personenwagen und 3 Munitionswagen, 7. und 8. Zug sind wie 6. und 7. Zug bei einer leichten Batterie.

4. Die *Wagenlinie* ist in mehrere Abschnitte unterteilt, einschließlich Munition und Benzin. Zur Wagenlinie gehört eine rückstoßfreie Gewehrstaffel mit 2 rückstoßfreien Gewehren.

5. Neben den oben genannten Fahrzeugen, die alle Frachtfahrzeuge sind, gehören auch eine Reihe von Personenkraftwagen und Motorrädern zur Abteilung.

Während in den leichten Abteilungen nur leichte Lkw (2,5 - 3 t) dazugehören, werden in den schweren Abteilungen auch schwere Lkw (4 - 5 t) zum Ziehen der Wache und zum Transport von Brückenmaterial eingesetzt.

Verpackung

Schild

Tragen Sie auf der *75-mm-Feldkanone*: Mündungs- und Verschlussabdeckung und 1 Richtungsstock; im Werkzeugkasten befinden sich bedienwerkzeuge, richtungswerkzeuge etc

Tragen Sie auf einer *10½-cm-Feldkanone* und einer *15-cm-Feldhaubitze*: Mündungs- und Verschlussdeckel, Panorama-Fernglaskoffer, Ladeschale, 1 Setter, 1 Wischer, 2 Körbe, 2 Winden, 6 Bodenspeere, Ankerkästen, Wiegenstangen und 2 funktionierende Türme; hier sowie im angefertigten Karton: OP-Kleidung, Ersatzteile und Werkzeug.

Fahrzeuge

Zusätzlich zu den zu jedem Fahrzeug gehörenden Schlagstöcken, Kesseln, Gewehren und Mänteln der Besatzung wird Folgendes mitgeführt:

Auf den *Batterietruppenwagen* Messgeräte, Telefon-, Funk- und Signalgeräte sowie Werkzeuge und Schürfgeräte für den Batterietrupp.

An einem schweren Batterie *-Artillerie-Traktor*: 1 Satz Radketten, 1 Heckseil, Ladeschaufel, 2 Richtungsstöcke, Halb- und Vollblöcke, Planken und Plankenstücke, Handspieß, 4 Heckausleger, 1 Wagenheber und 50 Sandsäcke sowie Licht Kiste, Traktorkiste, Transportausrüstungskiste, Requisitenkiste und Panorama-Fernglaskiste usw.

An Geschützlafetten einer leichten Batterie: 1 Heckkoffer mit Kanonenmunition (48 Patronen), Requisitenkiste, 10 Sandsäcke, Werkzeug, Ersatzteile und Reinigungsmittel für die Geschütze, 1 Heckseil und Werkzeug für

Erdarbeiter.

Auf der *rückstoßfreien Gewehrlafette*: 2 rückstoßfreie Gewehre mit dazugehörigen Flugabwehrgestellen und Luftzielvisieren sowie Zubehör, Ersatzteile und Munition für die rückstoßfreien Gewehre.

Auf dem *Brückenwagen*: Werkzeuge für Erdarbeiten und Material (Halb- und Vollblöcke, Bohlen und Bahnschienen) zum Ausbessern von Straßen, Brücken usw.

Auf einem *Munitionswagen*: 120 Stück. 75-mm-Patronen oder 80 Schuss für 10½-cm-Feldgeschütze oder 40 Schuss für 15-cm-Feldhaubitzen (SH).

Der *Sanitätswagen transportiert* : sanitäre Ausrüstung (Trage, Aufbewahrungsbox, Sanitätertasche, Kantine, Verbandstasche usw.).

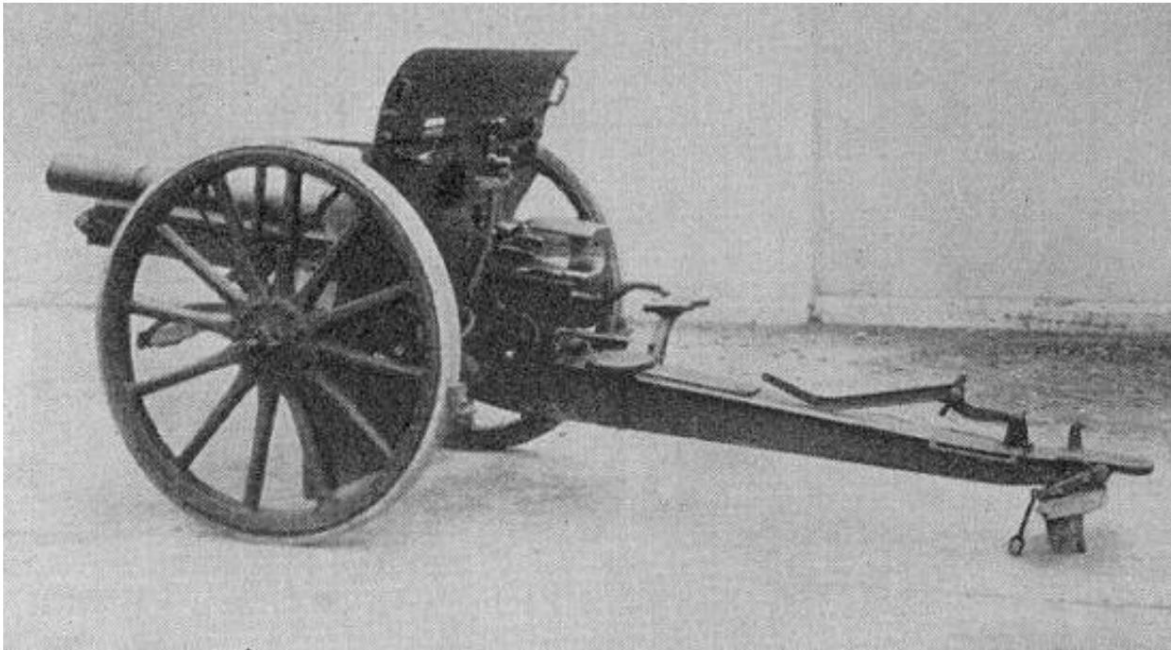
Der *Gepäckwagen* trägt: Archiv und Gepäck der Batterie sowie Schusterkiste, Schneiderkiste und Ersatzring.

Ausrüstung

Schild

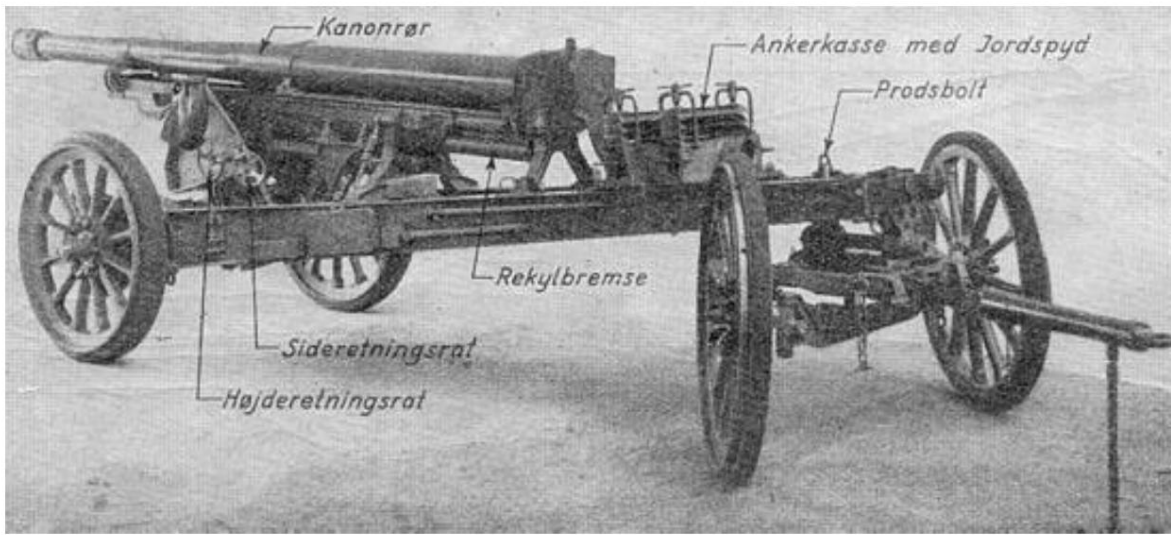
75 mm L / 30 hSK M.1902 (75 mm

30 Kaliber lange Schnellfeuer-Stahlkanone Modell 1902)

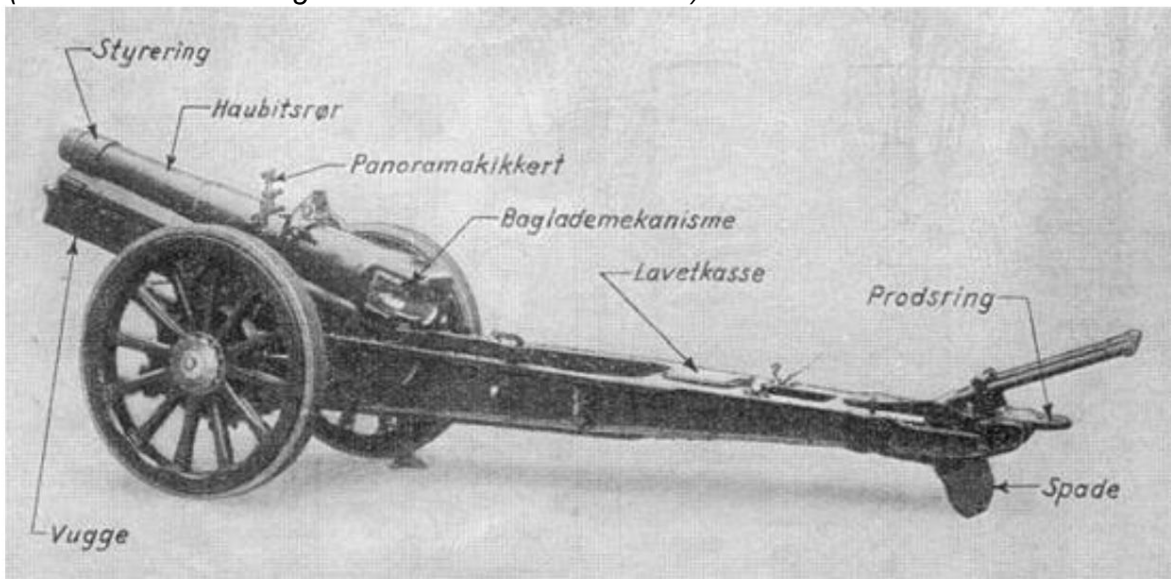


10½ cm L/48 FKNM1930 (10½ cm

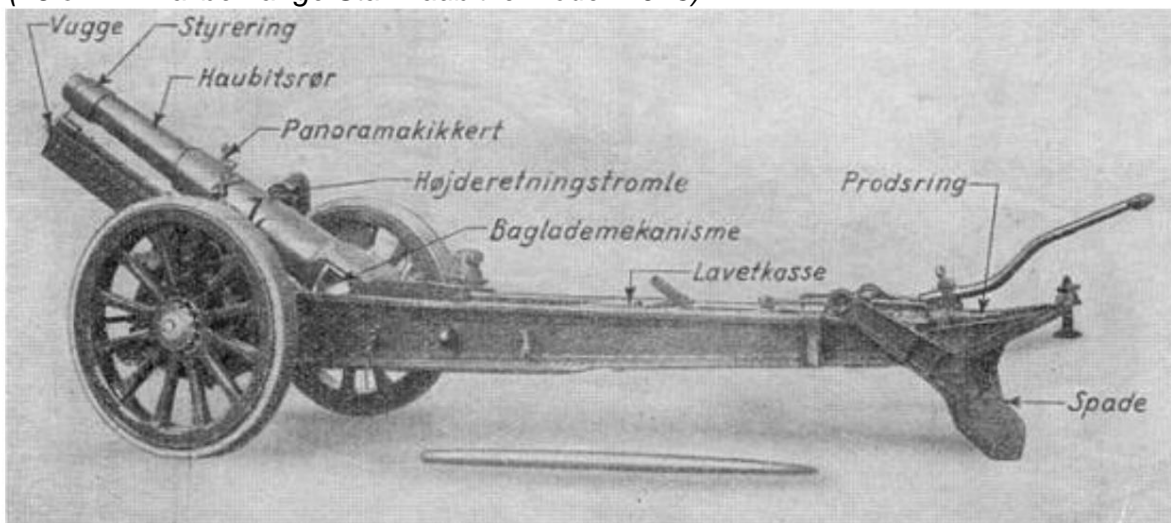
Langfeldgeschütz Kaliber 48 Modell 1930)



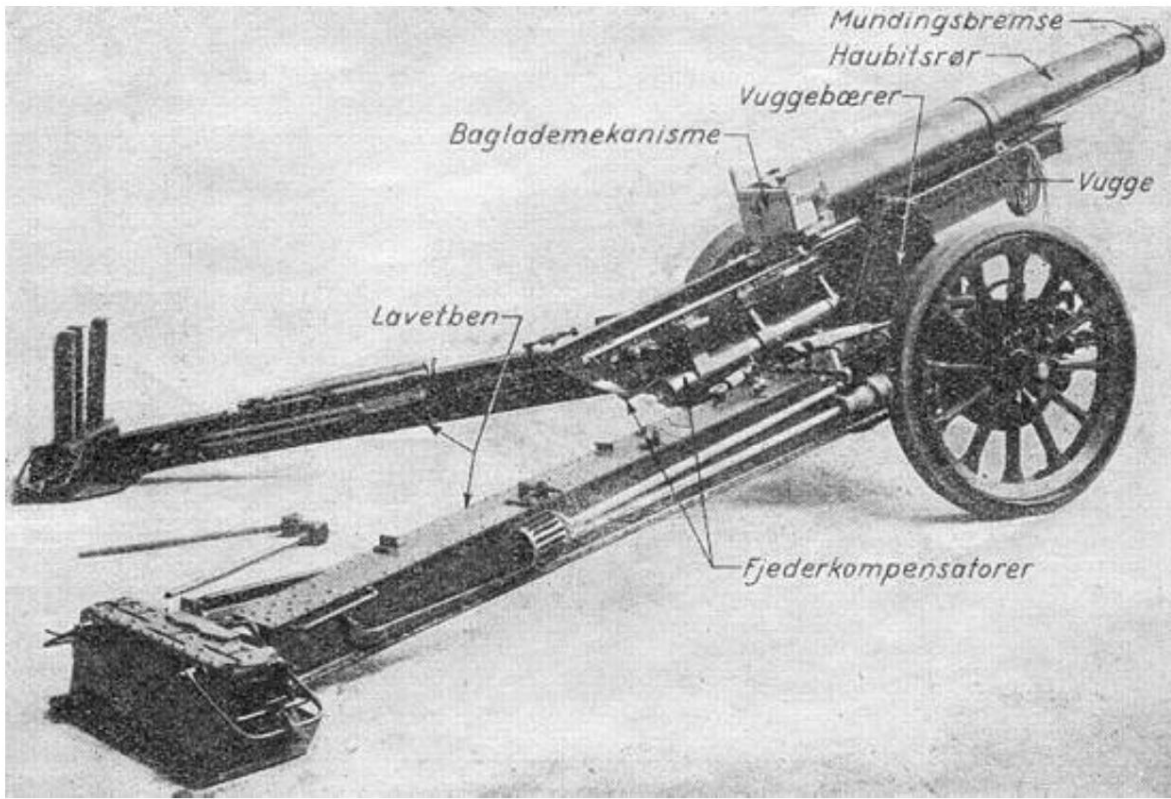
15 cm L/17 SHM1917
 (15 cm 17 Kaliber lange Stahlhaubitze Modell 1917)



15 cm L/17 SHM1923
 (15 cm 17 Kaliber lange Stahlhaubitze Modell 1923)

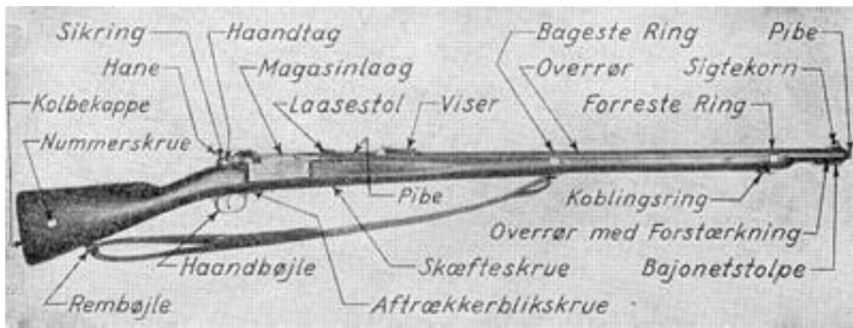


15 cm L/22 FHM1929
 (15 cm 22 Kaliber Langfeldhaubitze Modell 1929)



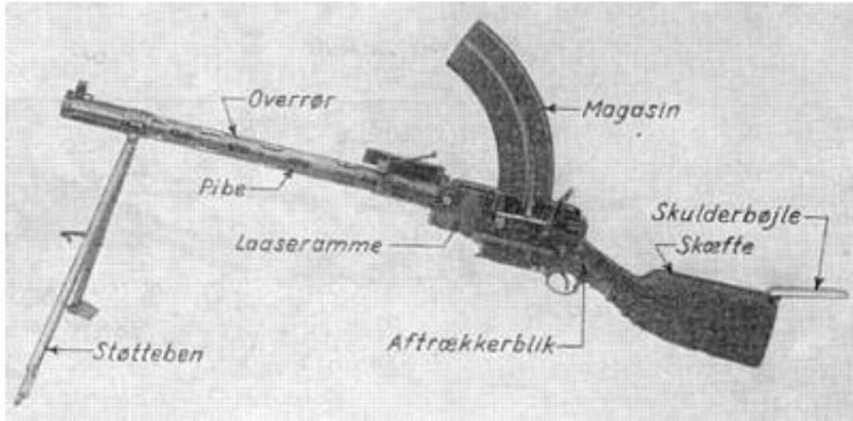
Daten zu den einzelnen Broschüren <i>(Aus Quelle 1 und 5)</i>	75 mm L/30 hSK M.1902	10½ cm L/48 FKM1930	15 cm L/17	15 cm L/17	15 cm L/22 SHM1917 SHM1923 FHM1929
Gewicht in Fahrposition (in kg)	2.400	5.645	4.565	4.820	5.675
Gewicht in Schussposition (in kg)	1.080	5.120	4.065	4.320	5.165
Größte Schussweite in Verbindung mit der größten Ladung (in)	10.000	20.150	10.800	12.700	15.000
Anfangsgeschwindigkeit (m/s)	546	850	435	503	635
Höhenbegrenzungen (in °)	-9 - +15	0 - 43	0 - 41	0 - 41	0 - 45
Seitliche Freiheit innerhalb made (in °)	7	47	6	6	40

Pistole



Das Personal der motorisierten Feldartillerie wird bei Gevær 1889 mit dem Messerbajonett ausgerüstet.

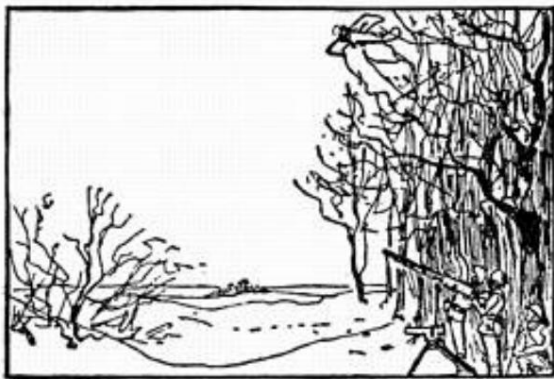
Der Schütze hat die Aussicht, einen liegenden Mann innerhalb von 250 m mit dem Einzelschuss zu treffen, einen stehenden Mann innerhalb von 350 m, während auf größere Entfernungen nur eine Wirkung gegen größere Ziele zu erwarten ist.



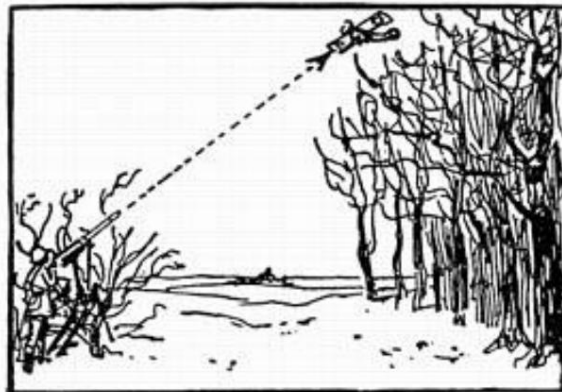
Zusätzlich gibt es 2 rückstoßfreie Gewehre M.1903/24 pro Batterie und Wagenlinie.

Das Feuer wird immer als Automatikfeuer abgegeben entweder in kurzen Schüssen, 4-6 Schuss, langen Schüssen, ca. 10 Schuss oder volles Magazin, 20 Schuss. Kurze Bursts von 4-6 Schüssen sind die Norm.

Gegen Flugzeuge wird das Feuer in Schüben von 10 Schüssen abgegeben.

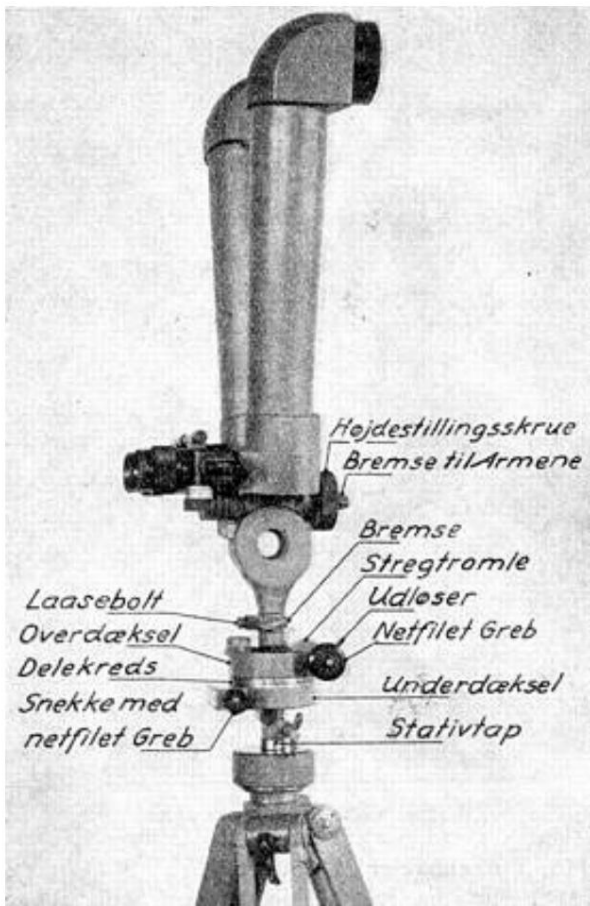


Forkert.

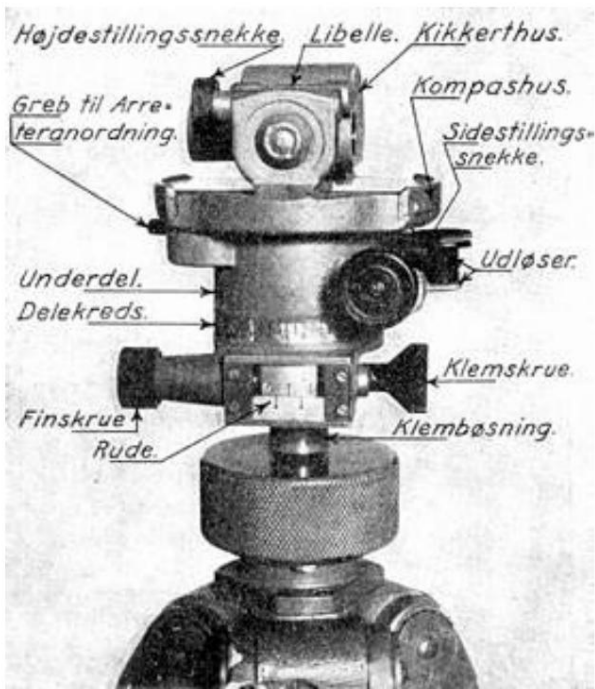


Rigtigt.

Wenn die rückstoßfreien Gewehre für Flugabwehrfeuer aufgestellt werden, müssen sie so versteckt sein, wie es Rücksichten auf freie Beobachtung und ein freies Schussfeld (in der Luft) zulassen.



Relieffernglas M. 1924



Winkelmesser M. 1924

Instrumente

Das Relief-Fernglas besteht aus Fernglas, Basis und Stativ. Das Fernglas wird in einem Thornyster oder einer Kiste getragen, während das Stativ mit Unterteil in einer Stativhülle getragen wird. Das Fernglas vergrößert 10-fach.

Der Winkelmesser besteht aus Fernglas, Unterteil, Platine, Klemmhülse und Stativ. Der Winkelmesser wird in einer Lederscheide getragen, das Stativ in einer Stativhülle. Das Fernglas vergrößert 3-fach.

Munition

Ein "Schuss" besteht aus Projektil, Ladung und Zünder, die entweder in einer Patrone - 8 mm und 75 mm - kombiniert oder separat getragen werden können.

Kanonenmunition

Bei den Projektilen handelt es sich um Sprenggranaten, Granatwerfer, panzerbrechende Granaten und Rauchgranaten. Die Farbe des Vorderteils zeigt die innere Anordnung des Geschosses und die Art der Sprengladung wie folgt an:

Rot Sprenggranate, d.h. eine Granate mit einem heftig wirkenden Sprengstoff.

Blau Granatenkiste.

Rot mit grünem Gürtel und weißer Spitze Panzergrenat.

Grau mit rotem Gürtel Rauchgranate.

Schwarz Granate mit Schwarzpulverladung zum Übungsschießen.

Die Farbe des zylindrischen Teils des Projektils gibt das Material an, aus dem es besteht: Schwarz (Gusseisen), Weiß (Stahl) und Grau (Halbstahl).

Die Ladung kann in einem Messinggehäuse (Patrone oder Ladungsgehäuse) - 75 mm hSK und 15 cm L/17 SHM1917 und 1923 - oder in einer oder mehreren angebrachten Ladungstaschen (Elementladung) untergebracht werden.

Bei den Ladungstaschen (Cardustaschen) ist das seitliche Hauptelement mit dem Waffennamen, dem Pulvergewicht, der Pulversorte, dem Herstellungsjahr des Pulvers und der Pulvercharge sowie dem Jahr der Fertigstellung der Waffe gekennzeichnet aufladen. Außerdem sind sowohl Haupt- als auch Zusatzelemente auf der Vorderseite mit der Ladungsnummer gekennzeichnet (bei 10½ cm FK jedoch nicht die Nummer, sondern „Hauptelement“ und „Zusatzelement“). Ein kreisförmiger Stich aus blauem Wollgarn zeigt an, dass an diesem Ende die *Zündladung* platziert ist. Dieses Ende muss daher beim Laden immer nach hinten zeigen.

Für die Broschüren gibt es:	Granaten	Gewicht der Granate (ca.)	Gebühren
75 mm hSK M.1902	Sprenggranate M.1927	6kg	(Granatpatrone)
	Granatenschachtel M.1902		
	Panzergrenate M.1938		
	Rauchgranate M.1939		
10½ cm L/48 FKM1930	Sprenggranate M.1930	16,3 kg.	Ladung 1 - 3.
15 cm L/17 SH M1917			
15 cm L/17 SH M1923	Sprenggranate M.1927		Ladung 1 - 7.
	Granatenkiste	38,5 kg	

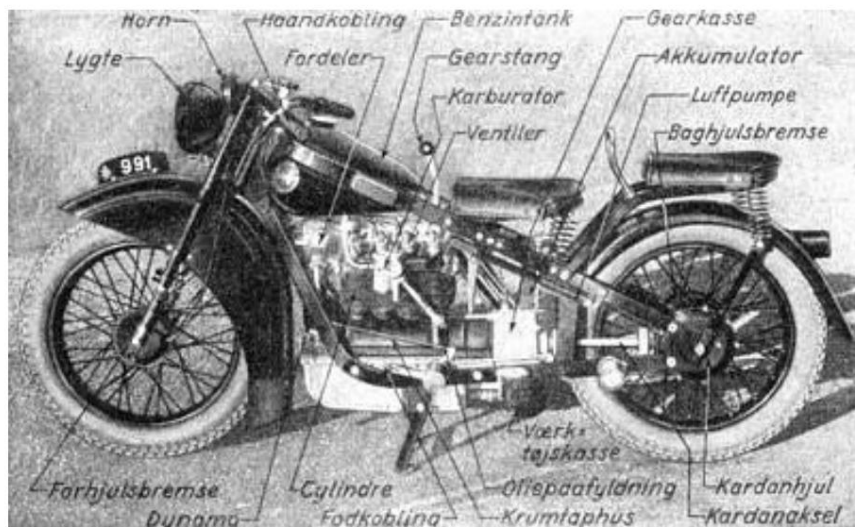
Andere Munition

Kleinwaffenmunition (8-mm-Patrone M.1908, panzerbrechende Patrone und Leuchtpurpatrone.) sowie Handgranate und Handgranate M.1923.

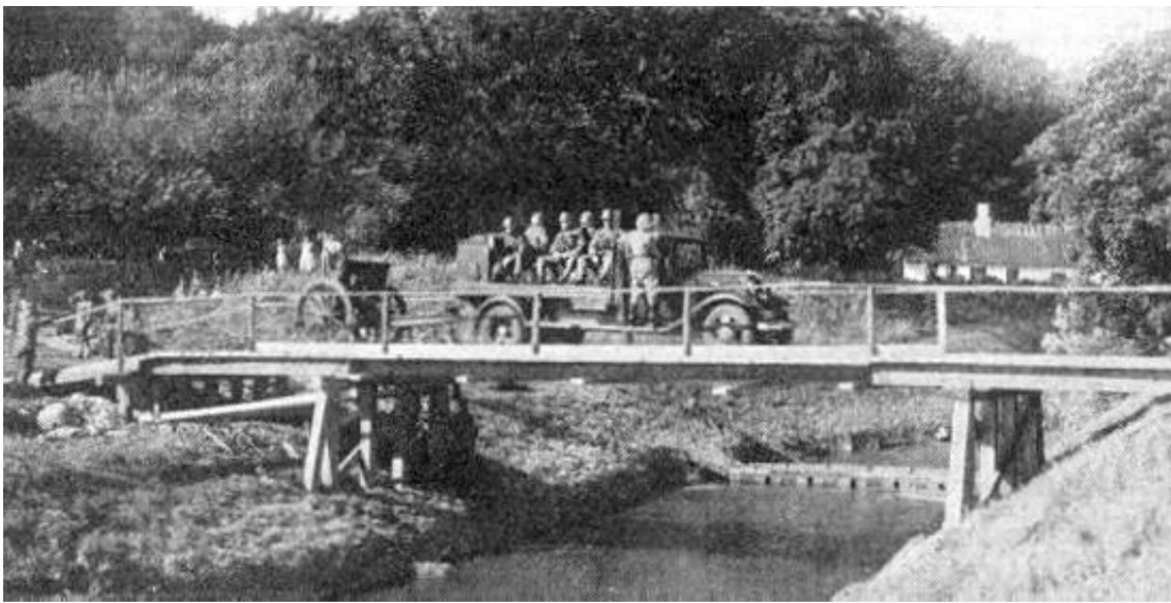
Motorische Ausrüstung



Personenwagen vom Typ Ford V8 Mercury (1938).
Von Quelle 2.

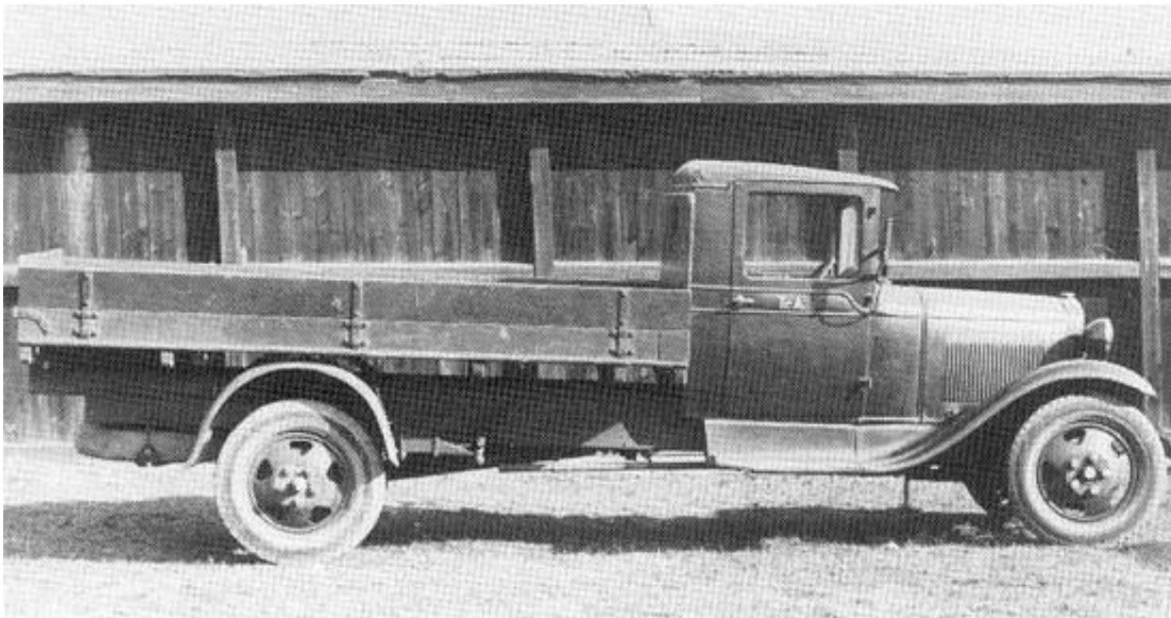


Nimbus-Motorrad.



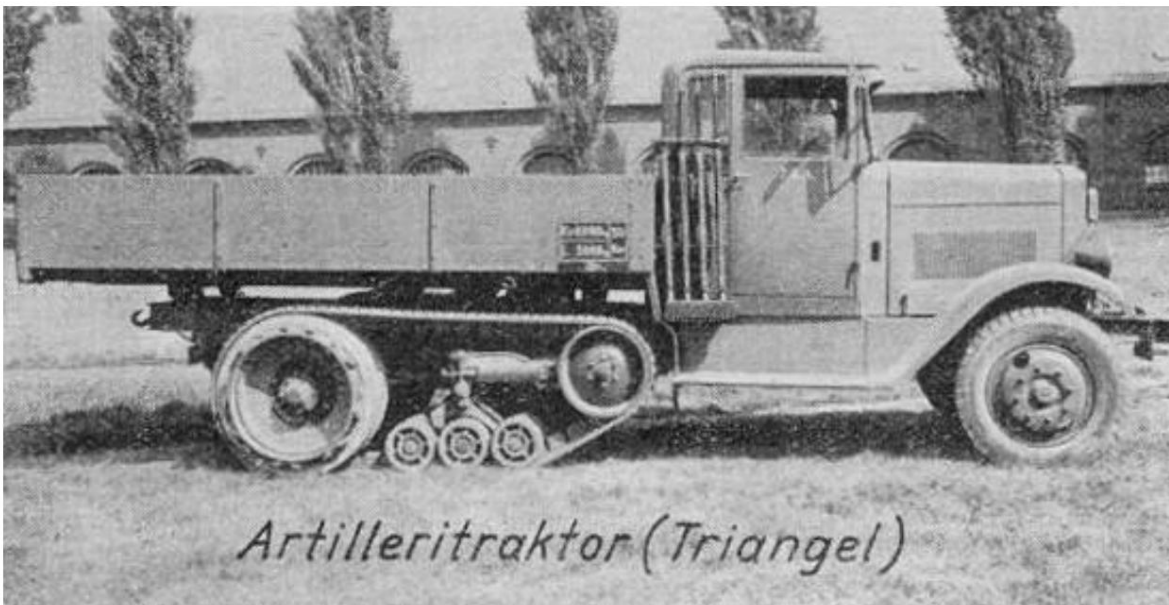
Geschützwagen vom Typ Ford passiert eine schwere Säulenbrücke. Von Quelle 4.

Auf der Scheune sieht man die Mannschaft, Rücken an Rücken in Längsrichtung gelehnt. An der Rückseite der Scheune befindet sich die bereits erwähnte *Heckkiste* für Munition etc.



Ford A (1935)

Dieses Bild eines Lastwagens vom Typ Ford A (1935) vermittelt einen besseren Eindruck des Lastwagens selbst, der jedoch keinen besonderen Aufbau auf der Ladefläche hat. (Das Bild stammt aus Quelle 2.)

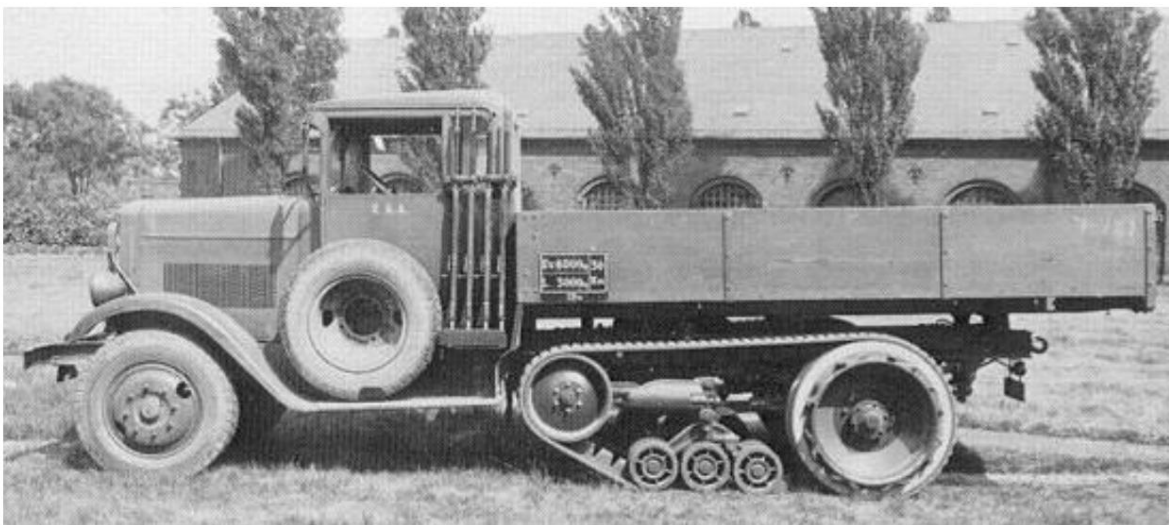


Artillerie-Traktor, Dreieck

Der Artillerie-Traktor, der in Konstruktion und Herstellung dänischen Ursprungs ist, ist für den Transport der schweren Geschosse der Artillerie sowohl auf der Straße als auch im Gelände bestimmt.

Bei dem Fahrzeug handelt es sich im Großen und Ganzen um einen gewöhnlichen, etwas verstärkten LKW (Dreieck-Fahrgestell "Militärtyp", Tragfähigkeit ca. 3 t Nutzlast), an dem auf jeder Seite eine spezielle Kettenvorrichtung (mit Gummiriemen) montiert ist, die ist mit den Hinterrädern herumgefahren.

Der Riemenkörper wird von Kornbeck hergestellt.

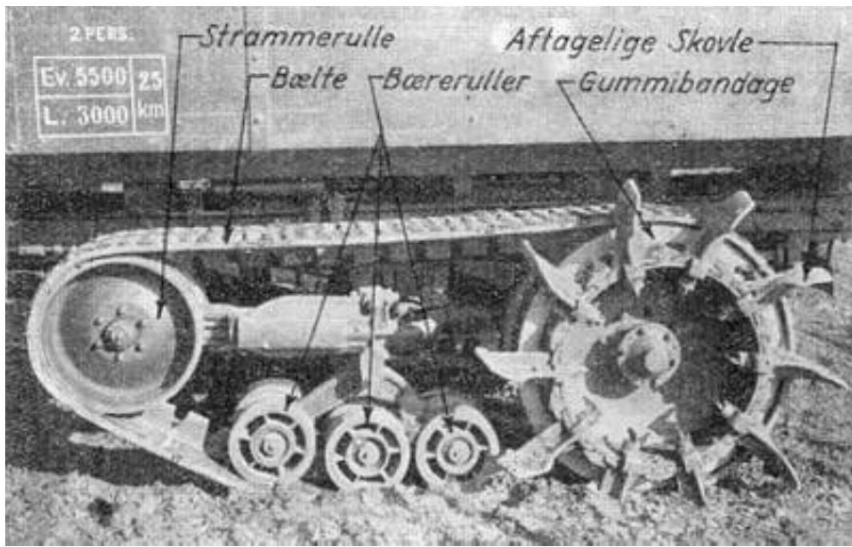


Artillerie-Traktor, Dreieck

Während die Gurte bei Fahrten auf Landstraßen relativ wirkungslos sind, sind diese bei Fahrten auf losem oder weichem Untergrund sehr wirkungsvoll, da sie teilweise das Einsinken des Traktors im Untergrund verhindern und teilweise dazu beitragen, eine ausreichende Reibung zwischen Fahrzeug und Untergrund herzustellen .

Der Übergang von Straßenfahrt auf Geländefahrt und umgekehrt erfordert normalerweise keine Änderung oder Einstellung des Antriebsmechanismus des Traktors.

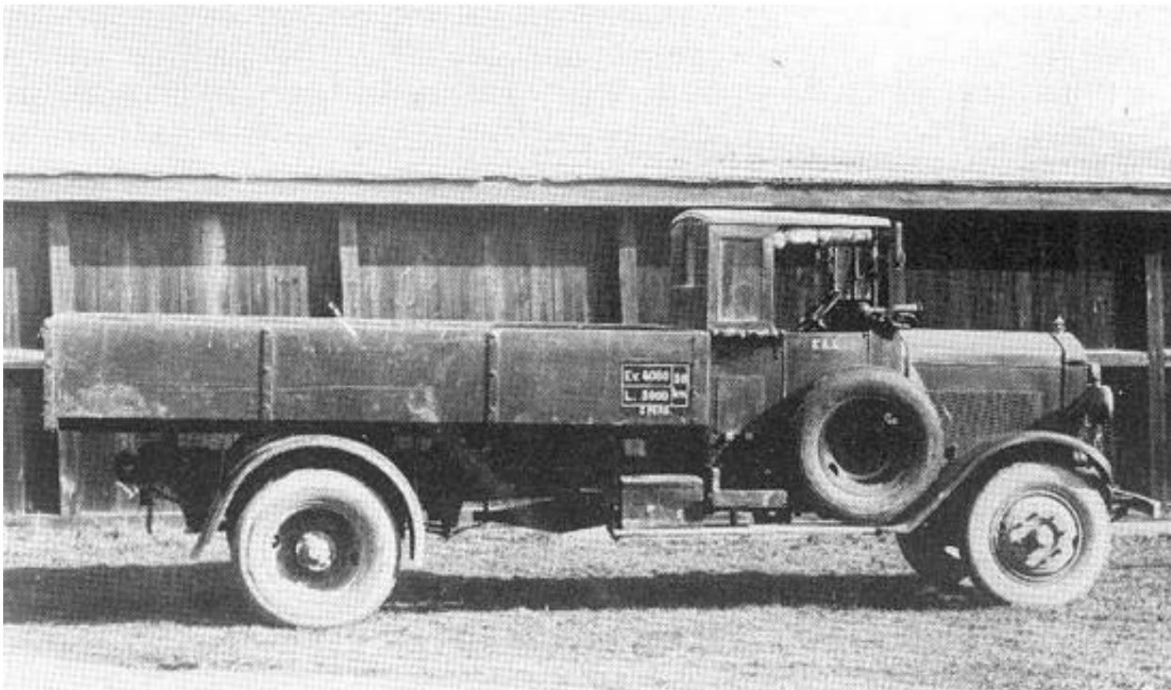
(Das Bild stammt aus Quelle 3.)



Artillerie-Traktor, Dreieck

Für den Einsatz in besonders schwierigem Gelände werden auch einige schaufelförmige Klauen am Schlepper mitgeführt, die an den beiden angetriebenen Hinterrädern befestigt werden können, um die Reibung weiter zu erhöhen. Allerdings sind diese Krallen sehr kraftvoll und dürfen daher nur in weichem oder lockerem Gelände eingesetzt werden.

Zusätzlich zu den oben erwähnten speziellen Gurtmitteln ist der Traktor mit einer motorbetriebenen Winde mit zugehörigem Windenseil ausgestattet, wodurch der Traktor die Kanone entweder aus einer stationären Position oder während der Fahrt zu sich ziehen kann. Das Spiel hat zwei Geschwindigkeiten.



Dreieckslastwagen (1931). Von Quelle 2.

Das Gurtmittel kann an jedem Lastkraftwagen des oben genannten Militärtyps Triangel innerhalb von ca. 10 Stunden.

Darüber hinaus können im Falle eines Bruchs der Gurtmittel diese von einem Mechaniker vor Ort entfernt und der Schlitten dann mit gewöhnlichen Luftringen ausgestattet werden, ohne das Chassis zu ändern.

Benachrichtigungsdienst

Der Kommunikationsdienst der Feldartillerie hat normalerweise die Aufgabe, die Kommunikation zwischen den verschiedenen Einheiten innerhalb der Artillerie (Regiment, Division und Batterie) sowie zwischen diesen und Truppen anderer Waffengattungen aufrechtzuerhalten

Zusammenarbeit muss sein.

Das korrekte Funktionieren des Kommunikationsdienstes ist Voraussetzung für die sichere Führung des Artilleriefeuers und damit für einen erfolgreichen Gefechtsverlauf.

Folgende Kommunikationsmittel werden verwendet:

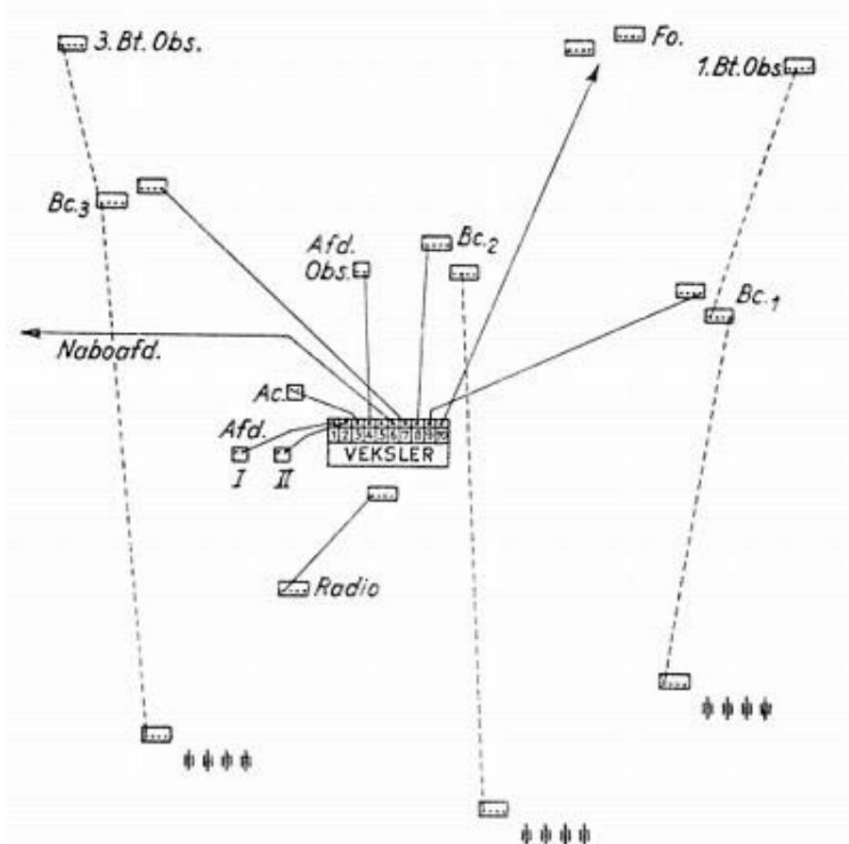
- **Telefon** zur Sprachübertragung und als Nothilfe zur Signalisierung durch Summton.
- **Radio**, bei dem häufig Verbindungs-codes verwendet werden müssen.
- Signalisierung nach dem Morsesystem, ausgeführt mittels **Signalfahnen**, elektrischer Signaleinrichtung (**Signallaterne**) oder als Nothilfe Feldlampe.
- Signalisierung durch **Zündzeichen**, bestehend aus einem System von Zeichen, mit denen die Befehle und Mitteilungen ausgedrückt werden, die normalerweise zum Zünden einer Batterie erforderlich sind. Die Zeichen werden ohne besondere Hilfsmittel gegeben, indem man bestimmte Bewegungen ausführt, bestimmte Stellungen einnimmt usw. Schießzeichen werden ausschließlich innerhalb der Artillerie verwendet.
- Signalisierung durch **Lichtsignalgeräte** (Lichtkugeln und Raketen)
- Signalisierung durch **Flagge** und **Signalflaggen**.

Die beiden letztgenannten Kommunikationsmittel werden auch im Zusammenhang mit Truppen anderer Waffengattungen eingesetzt.

Lichtkugeln und Raketen werden daher am häufigsten als Signale für die Artillerie der Infanterie oder der Flieger verwendet.

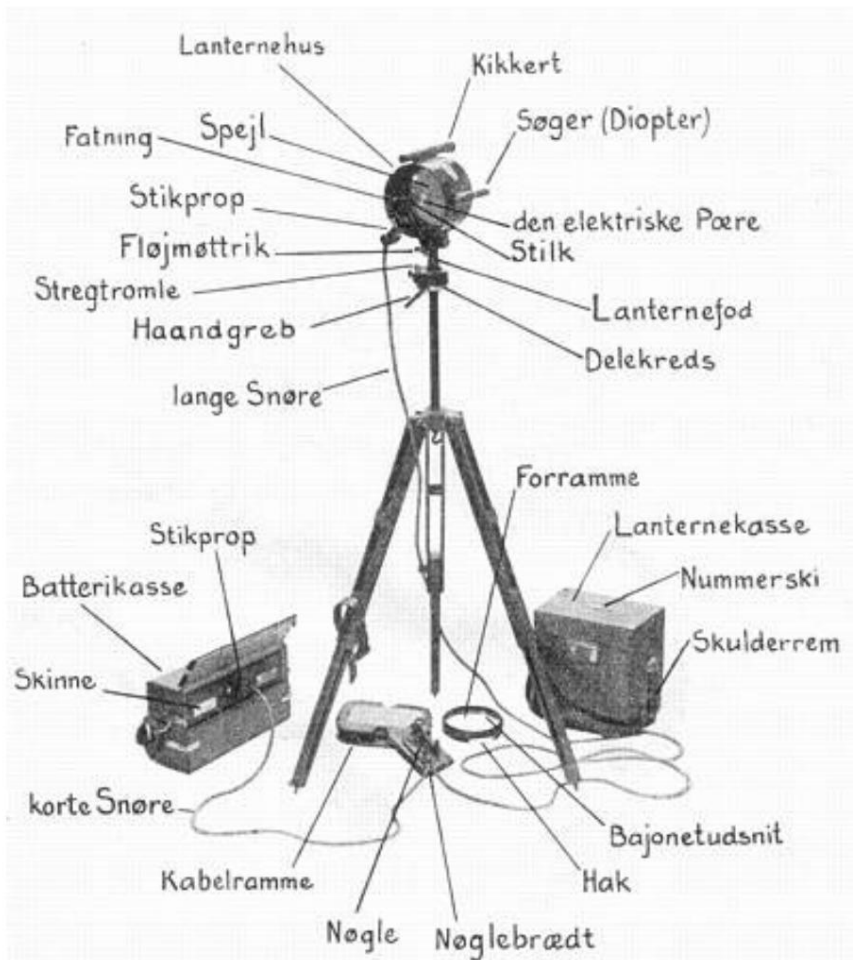
Flaggen und Signalflaggen werden als Signale für Piloten am Boden ausgelegt, während Nachrichten von Piloten normalerweise per Funk empfangen werden. Die Piloten können auch Nachrichten in **Nachrichtentaschen ablegen**.

Die oben genannten Geräte werden von dem dazu bestimmten Personal bedient, das Teil der Regiments-, Divisions- und Batterietruppen ist.



Prinzipskizze, Telefonnetz der Abteilung

Telefonausrüstung



Die elektrische Signalstation.

Quellen

1. *Lehrbuch für Gefreite der Armee, Teil II für motorisierte Feldartillerie*, Kriegsministerium, Kopenhagen 1940.
2. *Das Automobil in der Armee 1908-1983* von Frank Pedersen, 1983.
3. *From Horse to Motor*, Broschüre zur Sonderausstellung des Tøjhusmuseet in Christiansborg Ridebane, 14. Juli - 12. August 1990.
4. *Das Verteidigungsbuch* von T. Andersen, Gyldendal, Kopenhagen 1941.
5. *Erinnerungsbuch zur Verwendung im Feld, bei Übungen und Kriegsspielen* von HH Jørgensen, N. Olaf Møllers Forlag, Kopenhagen 1936.
6. *Feldausrüstung für Einzelpersonen*, Kriegsministerium, Kopenhagen 1936, mit Korrekturblättern bis zu August 1941.

Anhang

1. Feldausrüstung für einen Mann 2.
Eine leichte Artillerieabteilung in Position

Pro Finsted

Anmerkungen

1) Das Lehrbuch wurde freundlicherweise von einem Artilleriekonstabler, Jahrgang 1943, 627 Hans A. Kamp Nielsen, 1, zur Verfügung gestellt. Polytechnische Batterie, 1. Artilleriedivision.

Skema Nr. 16 til Feltudrustning for Enkeltmand.

Sagerne henholder under	Artilleri.													Vedtegning.												
	Lette og tunge motoriserede Afdelingsstabe og Batterier.																									
	Afd.chef, Adjutant, Ordonn.off., Fører f. Afdtr., Forbindels.off.	Afd.skriver, Depotoff., Kmd.off.	Vognf. v. Afd.stab, Batt. og Vognl.	Batt.chef, Næstkomm. v. Batt., Off. i Batt.tr. Halvbatt.f.	Forstill.sf., Del.sf. i Kanonlinie	Ordonn.uof.	Vognlinief., Næstkomm. og Sektionsf. i Vognlinie	Res.tromp., øvr. Ukpl. og Kst.	Rekylgeværmandskab	Mot.vogn- og Traktorfører	Motorordnans, Motocykelfører	Kogunderofficer	Regnskabsfører el. Res.intendant	Kpl., Ukpl. el. mg. af Forplkps.	Læge	Sygehj., Sygeb., Kantinesoldat	Felthaandværker, Res.haandv.	Vpl. Haandværker, Haandv.hj.								
M.	Hjelm	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1								
	Uniform	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1								
	Personmærke, Sæt	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1								
	Lærredstøj, Sæt . . . . .	.	.	1a	.	1a	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1a	1						
	Marchstøvler, Par	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1								
I.	Støvler for beredne, Par	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1								
	Gamacher (Viklers), Par	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1								
S.	Feltfl. og Enmandskogekedel m. Hylster	.	.	1	.	1c	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1c	1								
	Enkeltmandsforbindingspakke og Gaspudder	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1								
V.	Kantinetornyster ²⁾	1p	.	.	.								
	Armbind med Genferkors . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	1d	.	.	.	.	1	.	.	.
	Gevær M. 1889 . . . . .	.	.	1	.	.	1	.	1	1q	1	.	1	1	.	.	1c	1						
	Pistol M. 1910/21 (1910)	1	1	.	1	1	.	1	.	.	.	.	1	1	.	1	.	1b				
	Pistol af ældre Model . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1							
	Sabelbajonet . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.
	Kniv M. 1923 eller Knivbajonet	1	1	.	1	1	.	1	.	1r	.	.	1	1	.	1	.	1b								
	Pistolrem	1	1	.	1	1b	1	1	.	.	.	.	1	1	.	1b	.	1b				
	Livrem	1	.	1c	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1a	1	1c	1							
	Sværdtaske ¹⁾	1	.	1c	1	1	1	1	1	1	1	1	1a	1	1c	1	1							
	Patrontaske	1	.	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1c	1	1							
	Brødpose med Hylster og Remme	1	.	1c	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1c	1	1							
	Tøjkasse ²⁾	1	.	1c	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1c	1	1							
	Signalføjte med Kæde	1e	.	.	1f	1t	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1c	1	1							
	Signaltrompet med Banderole	1u							
Kappebærerem og Kapperem, kort . . . . .	.	.	1	.	1c	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1c	1	1						
Feltlygte ⁴⁾								
Dobb. Prismekikkert 8—10 × Forst.	1	.	1g	1	1t	1	1i	1h	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kuffert ²⁾	1	1	.	1	1b	.	1	.	.	.	.	.	1	1	.	1b	.	.			
Haandværkerransel ²⁾ ³⁾	1	1	.	1j	1	.								
Rekylgeværmateriel og Ammunition . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	o	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
A.	Patroner til Gevær	25	25	40n	.	40n	40n	10q	40	.	40n	.	40	.	.	40c	40									
	Patroner til Pistol	25	25	.	25	25	25	.	.	12 m	.	25	40	25	.	25b	.									
	Gasmaske	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1									

- 1) De med Sabelbajonet udrustede har Sværdtaske hertil.
- 2) Køres.
- 3) For Reservehaandværkere (Hjælpere) efter deres Fag Ransel for Skytsmekaniker, Motormekaniker el. Sadelm.
- 4) Indgaar ikke fast i paagældendes Enkeltmandsudrustning, men udleveres, naar Tjenesten kræver det: føres iverigt som Vognpakning.
- a) Kornetter o. l. og Personale af lavere Grad.
- b) Officerer o. l., Befalingsm. af Officiantgruppen o. l.
- c) Faste Uoff. o. l. og Personale af lavere Grad.
- d) Kun Motorvognfører paa Lægevogn.
- e) Kun Adj. og Fører f. Afd.tr.
- f) Kun Batt.chef, Næstkomm. og Halvbatt.f.
- g) Kun Fører for Signalhold i Afd.st.
- h) Kun 1 Signaler i Afd.st.
- i) Ikke Sektionsf. i Vognlinie.
- j) Kun Res.haandværkere.
- m) Til Pistol af ældre Model.
- n) Ved hver Stab udrustes 5, ved hvert Batteri og ved hver Vognlinie udrustes 10 geværbevæbnede Befalingsm. med 20 Panserpatroner i Stedet for tilsvarende Antal Patroner M. 1908.
- o) Føres paa Rekylgeværvogn, i hvis Pakning Materiellet indgaar.
- p) Kun Kantinesoldat.
- q) Ikke Rekylgeværskytte.
- r) Kun Rekylgeværskytte.
- t) Kun Forstillingsf.
- u) Kun Res.trompeter.

Dänische motorisierte Feldartillerie 1940, Anhang 2

Eine leichte Artillerie-Division in Stellung Mit Hilfe

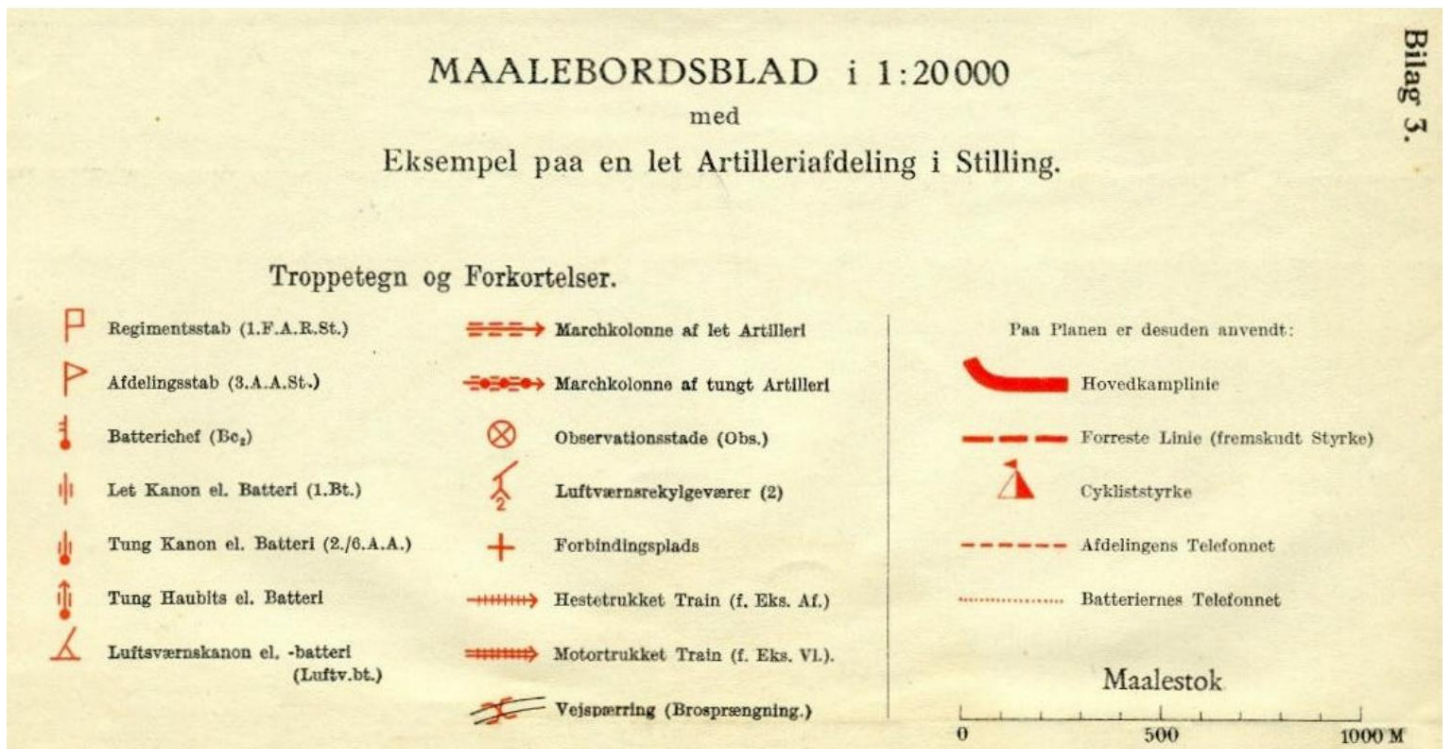
einer der in *Lærebog* gefundenen Karten für *Hærens Menige, Teil II für motorisierte Feldartillerie*, erhält man einen guten Eindruck davon, wie eine leichte Artillerie-Division aufgestellt werden sollte. Das eigentliche Gelände befindet sich nordöstlich von SLAGELSE.

Zu sehen ist, wo sich die Stellungen der einzelnen Batterien, die Gefechtsstände und Beobachtungsposten der Batterien und der Division befanden, sowie wo – bezogen auf die Stellungen – der Fechtzug der Batterie und die Waggonlinie der Division vorgesehen waren.

Darüber hinaus vermittelt die Karte auch einen Eindruck davon, wie die Batterien durch ihre Rückstoßkanonen luftgeschützt sein sollten - typischerweise 100 m von der Batterieposition hoch platziert. Die rückstoßfreien Geschütze der 1. Batterie befinden sich 500 m von der Geschützlinie entfernt, wahrscheinlich weil sie auch die Aufgabe haben, den Divisionsstab und den Divisionstrupp aus der Luft zu schützen.

Es wird empfohlen, während des Studiums die Skizze des Telefonnetzes des Fachbereichs zu verwenden, die in Teil 2 zu finden ist - an einer solchen Stelle müssen einige Meter Telefonkabel abgerollt werden...

Unterschrift Erklärung



Beachten Sie, dass nicht alle genannten Truppenzeichen verwendet wurden, sowie Truppenzeichen und Abkürzungen, die nicht erklärt wurden. Die Abkürzung lautet beispielsweise „At“. (nordöstlich von NÆSBY HUSE) nicht erklärt, aber es bedeutet die "Abteilungstruppe", dann macht es mehr Sinn als das.

Beispiel

Siehe nächste Seite.

